

Befehl du deine Wege

1. *Befehl* du deine Wege
der allertreusten Pflege
Der Wolken, Luft und Winden
der wird auch Wege finden,
und was dein Herze kränkt
des, der den Himmel lenkt.
gibt Wege, Lauf und Bahn,
da dein Fuß gehen kann.
2. *Dem Herren* musst du trauen,
auf sein Werk musst du schauen,
Mit Sorgen und mit Grämen
lässt Gott sich gar nichts nehmen:
wenn dir's soll wohl ergehn;
wenn dein Werk soll bestehn.
und mit selbst eigner Pein
es muss erbeten sein.
3. *Dein ew'ge* Treu und Gnade,
was gut sei oder schade
und was DU dann erlesen,
und bringst zum Stand und Wesen,
o Vater, weiß und sieht,
dem sterblichen Geblüt;
das treibst DU, starker Held,
was DEINEM Rat gefällt.
4. *Weg* hast DU allerwegen,
DEIN Tun ist lauter Segen,
DEIN Werk kann niemand hindern,
wenn DU, was DEINEN Kindern
an Mitteln fehlt DIR's nicht;
DEIN Gang ist lauter Licht.
DEIN Arbeit darf nicht ruhn,
ersprießlich ist, willst tun.
5. *Und* ob gleich alle Teufel
so wird doch ohne Zweifel
was er sich vorgenommen
das muss doch endlich kommen
hier wollten widerstehen,
Gott nicht zurücke gehen;
und was er haben will,
zu seinem Zweck und Ziel.
6. *Hoff'*, o du arme Seele,
Gott wird dich aus der Höhle,
mit großen Gnaden rücken;
so wirst du schon erblicken
hoff' und sei unverzagt!
da dich der Kummer plagt,
erwarte nur die Zeit,
die Sonn' der schönsten Freud.
7. *Auf*, auf gib deinem Schmerze
Lass fahren, was das Herze
bist du doch nicht Regente,
Gott sitzt im Regimente
und Sorgen Gute Nacht!
betrübt und traurig macht;
der alles führen soll:
und führet alles wohl.
8. *Ihn*, ihn lass tun und walten!
und wird sich so verhalten,
wenn er, wie ihm gebühret,
das Werk hinaufgeführt,
Er ist ein weiser Fürst
dass du dich wundern wirst,
mit wunderbarem Rat
das dich bekümmert hat.
9. *Er* wird zwar eine Weile
und tun an seinem Teile,
er deiner sich begeben
in Angst und Nöten schweben,
mit seinem Trost verziehn
als hätt' in seinem Sinn
und sollst du für und für
als frag' er nicht nach dir.
10. *Wird's* aber sich befinden,
so wird er dich entbinden,
er wird dein Herze lösen
die du zu keinem Bösen
dass du ihm treu verbleibst,
da du's am mind'sten gläubst;
von der so schweren Last,
bisher getragen hast.
11. *Wohl* dir, du Kind der Treue!
mit Ruhm und Dankgeschreie
Gott gibt dir selbst die Palmen
und du singst Freudenpsalmen
Du hast und trägst davon
den Sieg und Ehrenkron:
in deine rechte Hand
dem, der dein Leid gewandt.
12. *Mach'* End, o Herr, mach' Ende
stärk' unsre Füß' und Hände
uns allzeit deiner Pflege
so gehen unsre Wege
mit aller unsrer Not,
und lass' bis in den Tod
und Treu' empfohlen sein,
gewiss zum Himmel ein.